

Abend der Liebe, Abend der Gegensätze

Kammerchor St. Jacobi und Stefan Kordes (Orgel) in der Göttinger Jacobikirche

Ein Abend der Gegensätze, ein Abend der Höhen und Tiefen, der Dramatik und der Romantik. Und ein Abend der Liebe. Unter der Leitung von Stefan Kordes an der Orgel würdigte der Kammerchor St. Jacobi in der Jacobikirche die Liebe. Auf dem Programm standen Werke von Felix Mendelssohn-Bartoldy, Leonhard Lechner, Melchior Franck, Louis Vierne, Johannes Brahms und Peter Cornelius. Die Abwechslung von Orgel- und Chorstücken verdeutlichte die Schwere und Tragik des instrumentalen Klangs und die Leichtigkeit und Reinheit der Stimmen des Kammerchors.

Mit der sentimental und tra-

gisch, aber auch spielerisch klingenden Sonate D-Dur op. 65/5 von Mendelssohn machte Stefan Kordes an der Orgel den Anfang. Als Antwort darauf – die federleicht vorgetragenen Hohelied-Motetten von Melchior Franck „O dass ich dich, mein Bruder“ und „Du bist aller Dinge schön“. Wie magisch schwebten die Stimmen der Sopranistinnen und Altistinnen in den Höhen, die der Bassisten und Tenöre in den Tiefen der Motetten von Melchior. Mit Klarheit und Reinheit, perfekt aufeinander abgestimmt, zeichnete sich der Kammerchor aus.

Die meisten seiner Werke schrieb der Komponist Louis Vierne für Orgel solo. Er

kannte die Faszination des Instrumentes, und in seiner anspruchsvollen 6. Symphonie h-Moll op. 59, eines seiner letzten Werke für Orgel, huldigte er deren Vielseitigkeit und ihrem Klang- und Facettenreichtum. Mit viel Dramatik und Schwere, aber auch mit Feierlichkeit und Königlichem darin trug Stefan Kordes an der Orgel die langen Scherzo, Aria und Finale aus der 6. Symphonie von Vierne vor. Das Glanzlicht des Orgel-solos.

Heftiger Applaus

Zwei Gesänge op. 42 für Chor a Cappella von Johannes Brahms mit Texten von Clemens von Brentano und Wil-

helm Müller und Chorzyklus in drei Teilen op. 18 von Peter Cornelius über die Liebe rundeten den Abend ab. Die perfekte Abstimmung und die Synchronität des Kammerchors begeisterte das Publikum. Verdienter, heftigen Applaus und eine Zugabe – diesmal weder Barock noch Romantik – sondern ein Liebeslied aus Amerika: „With a Lily in Your Hand“ von Eric Whitacre. Die muntere und lebendige Liebeserklärung „O! O my night love! I'll make my way. Until the universe!“ erinnerte an die schalkhafte und spielerische Seite der Liebe. Ein Abend voller musikalischer Zuneigung.

Mibaela Ivantcheva